

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

11.6.1827 (Nr. 160)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 160.

Montag, den 11. Juni

1827.

Baden. — Baiern. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande — Oestreich. — Preussen. — Portugal. — Spanien. — Griechenland. — Amerika. (W. St. v. Nordamerika.) — Asien. (China)

## Baden.

Karlsruhe, den 11. Juni. Gestern ist der königl. preussische Gesandte, Herr Baron v. Dittersdorf, der bei der vorstehenden Tagsatzung wegen, nach der Schweiz abgereist.

## Baiern.

Zur Ergänzung der Armee ist eine Aushebung von 8986 Mann aus der Altersklasse 1806 angeordnet worden.

## Württemberg.

In der 46. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 7. Juni bestimmte die Tagesordnung die Verathung derjenigen Abänderungen, welche in Folge des Staatsvertrags mit Baiern bei der Auflage auf den Tabackhandel und bei den Zollsätzen von Zucker und Kaffee eintreten sollen, um diese Abgaben mit den in Baiern bestehenden in Uebereinstimmung zu bringen.

In der 47. Sitzung am 8. Juni wird über die gedachten Abänderungen abgestimmt, und beschlossen, für den Rest der laufenden Etatsperiode folgende Zusätze zu der schon bestehenden Abgabe zu bewilligen:

1) mit 76 gegen 9 Stimmen von 1 Zentner fabrizirten Tabacks (bisher 10 fl. 24 kr., künftig 17 fl. 20 kr. Zoll), also Zusatz 6 fl. 56 kr.;

2) mit gleicher Stimmenzahl von rohen Blättern für 1 Zentner (bisher 48 kr., künftig 4 fl. 20 kr.), also Zusatz 3 fl. 32 kr., mit der durch 74 gegen 10 Stimmen angenommenen Bestimmung, daß den Fabrikanten für jeden Zentner im Lande fabrizirten Tabacks, welchen sie ausführen, eine Rückvergütung von  $\frac{1}{4}$  des zuvor bezahlten Eingangszoll von Blättern zukommen soll;

3) mit 70 gegen 15 Stimmen von 1 Zentner Kaffee (bisher 3 fl. 28 kr., künftig 8 fl. 40 kr. Zoll), mithin Zusatz 5 fl. 12 kr.; und

4) ebenso von 1 Zentner Zucker (bisher 2 fl. 36 kr., künftig 8 fl. 40 kr. Zoll), Zusatz 6 fl. 4 kr.

Der Ertrag der erhöhten Zölle für ein Jahr wird berechnet — von dem Taback, nach Abzug der Rückvergütung, 49,016 fl. 40 kr., von Kaffee auf 10,000 Zentner — 52,000 fl., von Zucker auf 25,000 Zentner — 151,666 fl. 40 kr., im Ganzen, nach Abzug der vermehrten Kosten der Verwaltung und der Grenzbewachung, noch jährlich 235,093 fl. 20 kr. Dagegen aus dem Etat für 18<sup>26</sup>/<sub>20</sub> für die zwei Jahre 18<sup>27</sup>/<sub>20</sub> folgende nach den mit dem Etat eingebrachten Gesetzesentwürfen

schon berechnete höhere Sätze hinwegfallen: vom Zoll 182,500 fl., von der Tabacksaufgabe 59,520 fl., zusammen jährlich 242,020 fl.

## Frankreich.

Paris, den 9. Juni. Gestern war der Kurs der 5proz. Konsol. zu 101 Fr. 15, 20 Cent. — 3proz. Konsol. 69 Fr. 45, 40, 35, 40, 45 Cent. — Bankaktien 2045 Fr.

— Der H. Doktor Pariset hat am 5. seinen Bericht vor der königl. Akademie der Arzneikunde abgestattet, worin er festsetzt: das gelbe Fieber sey eine eingebrachte und höchst ansteckende Krankheit.

(Auszug aus dem Werke des H. Karl Dupin, Mitglied des Instituts, betitelt: Ueber die Zunahme der Kräfte Frankreichs seit 1814.)

Frankreich ernährt heut zu Tage 400,000 Pferde und 5 Millionen Schaafe mehr als 1814. Im Jahr 1812 kamen 35 Mill. Kilogramme Wolle zur Bearbeitung; nunmehr 50 Millionen. — Frankreich verarbeitete 1814 100 Millionen Kilogramme Eisen, und 1825 160 Mill. — Es bezog aus seinen Gruben 1000 Millionen Kilogramme Steinkohlen, 1825 mehr als 1500 Millionen.

Frankreich hat 11,412 Goldarbeiter, die theils schones Vermögen erwerben, zum Theil aber auch bloß ihren täglichen Unterhalt davon haben. Ihr Arbeitslohn beträgt jährlich ungefähr 22 Mill. Fr., wenn anders die Berechnung nicht trügt, daß der Schatz an Stempelgebühren für das alljährlich in den Familien angeschaffte oder umgeschmolzene Geschmeide, Geschirre und dergl., welches über 40 Mill. beträgt, 20 Mill. bezieht. Der Verf. zeigt weiter, wie die Waarentransporte zu Wasser und zu Lande von 1818 bis 1825 mehr als auf das Zweifache gestiegen sind. — Seit 1818 bis 1825 sind die Stempelgebühren von 21 auf 30 Millionen angewachsen. Ueber diesen Punkt ist sich wohl nicht zu erfreuen, denn der ergiebigste Weg für die Regie wird wohl der nicht seyn, daß gute Geschäfte gemacht, daß die Verträge gehalten werden, und die Lieferung und Verichtigung zwischen Käufer und Verkäufer ohne weitere Rechnung vor sich geht. Die Douanen-Gebühren, die im Jahr 1819 110 Millionen betragen, haben sich 1825 bis zu 148 Mill. erhoben.

Zur Abmessung der intellektuellen Kräfte, die den Maasstab nach dem Gewichte nicht zulassen, bedient sich Hr. Karl Dupin der neulich erschienenen Statistik des Buchhandels des H. Grafen Daru. Darnach wurden,

ohne die öffentlichen Journale und andere regelmäßige kleine Werke zu rechnen, gefertigt:

Jahr	Druckbogen
1814	45,675,031
1815	55,549,149
1816	66,852,883
1820	80,921,302
1825	128,010,483
1826	144,561,094

mithin haben sie sich in diesem Zeitraume um mehr als das Dreifache vermehrt. Was die Schriften über Gesetzgebung betrifft, so ist jenes Verhältniß von 1 auf 7 gestiegen; die Romane und Werke über schöne Künste verhalten sich wie 1 zu 4; die über Wissenschaften im Allgemeinen von 1815 bis 1825 wie 1 zu  $3\frac{1}{2}$ ; die historischen wie 3 zu  $4\frac{1}{2}$ . Die Gottesgelahrtheit u. schönen Wissenschaften wuchsen von 1 zu  $2\frac{1}{2}$ ; und in den militärischen Wissenschaften, die 1812 nur 660,000 Druckbogen füllten, wurden ihrer 1825 1,450,000 erfüllt. Der Verfasser bemerkt hierbei, der Zuwachs an Bevölkerung sey geringer als jeder andere materielle, derjenige der Geistesprodukte sey hingegen unter allen der größte. Er steigt heut zu Tage jährlich um  $12\frac{1}{2}$  pr. C., und so müßten 1840 über 668 Mill. Bogen gedruckt werden, gegen 48 Mill., die das Jahr 1814 lieferte. Ob es indeß mit dem, was man Vervollkommnung nennt, einen so regelmäßigen Gang, wie mit den übrigen Dingen auf der Welt habe, dieses mögten wir dem H. Dupin widersprechen. Die Materialien zu dieser Vervollkommnung würden sonst jährlich 115 Mill. Bände füllen, und mithin am Ende die Errichtung von zweihundert eben so großen Bibliotheken als die königliche ist, erfordern.

— Verichten aus Marseille zufolge spricht man dort nicht mehr von griechischen Korsaren; dagegen haben columbische Kaper mehrere franzos. Schiffe aufgebracht, die für Rechnung spanischer Kauffeute geladen waren, und in spanische Häfen einlaufen wollten.

— Aus Vrest wird geschrieben: man bemerke seit einigen Tagen viele Bewegung an Bord des dort liegenden Schiffes Don Juan VI., welches bestimmt ist, den Infanten Don Miguel zur Reise nach Brasilien aufzunehmen. Alle Einrichtungen deuten auf eine schleunige Abreise.

— Das Haus in St. Helena, wo einst Napoleon wohnte, soll zu einer Seidenfabrik eingerichtet werden. Mehrere französische Kunsthandwerker stehen an der Spitze der Arbeiten; man hat auf St. Helena viele Maulbeerbäume gepflanzt.

— Man schreibt aus Havre, unterm 6. Juni: Der mexik. Commodore Porter hat sich, in der Nähe des Cap Antonio, mehrerer spanischen Schiffe bemächtigt, worunter ein reich beladener Dreimaster ist, der Cadixer Kaufleuten gehört; seine Ladung wird auf 160,000 Dollars geschätzt.

Wir haben wirklich drei haitische Schiffe in unserm Hafen.

— Die Etoile vom 9. zählt unter die Lügen des Tages folgende Nachricht des Journal des Debats;

Se. M. der König von Spanien haben Se. allerschristl. Maj. in einem eigenhändigen Briefe gebeten, darzuein zu willigen, daß Spanien von den franzos. Truppen geräumt werde. (Der Constitutionnel schreibt dieses Begehren dem Einflusse des H. Lamb zu.)

— Zu Steindruckplatten von Papier nimmt Alois Senefelder in Paris (patentirt am 22. Febr. 1819) gutes Belinpapier oder anderes, oder auch Leinwand, welche man in Del taucht, und dann mit einer Mischung aus 10 Th. weißer Kreide, 2 Th. Gips, 1 Kalk,  $1\frac{1}{2}$  fetter Erde (terre grasse), 1 Ebon, 3 Del, 1 Metallorid überzieht, und in freier Luft 3 bis 4 Minuten lang trocknen läßt. Dieses Papier ersetzt die Marmorsteine, ist 15 bis 20 mal wohlfeiler, und widersteht dem stärksten Druck. Man zeichnet eben so leicht darauf, als auf Stein, und noch besser gelingt das Stechen in das selbe. Die nöthigen Ausbesserungen und das Reinigen gelingen eben so gut; auch kann ein Blatt von der Dicke eines Kartenblattes mehr als 20 mal gebraucht werden.

Strasburg, den 9. Juni. Verlossene Woche sind 8 junge Wölfe im Auenheimer Gemeinewald gefunden worden. Man band eines von diesen Thieren an einen Baum, um die Mutter herbeizuziehen, die sich schon in der Umgegend furchtbar gemacht hatte. Ein Einwohner dieser Gemeinde hatte die Geduld, ihr während zwei Tagen aufzulauern. Am 4. d. hatte endlich H. Steck, der nämliche, der die Jungen gefunden und sich so viel Mühe gegeben hatte, die Freude, die Wölfin aufzufahren und dieselbe niederzuschießen. Schon früher hatte H. Beunat, Notar zu Drusenheim, in der nämlichen Waldung einen Wolf erlegt.

#### Großbritannien.

London, den 6. Juni. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Auf der Börse wurde der Kurs der 3proz. Konsol. zu  $84\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{8}$  eröffnet, und um 4 Uhr zu  $84\frac{3}{4}$  geschlossen.

— Man liest in der Morning-Post: Wir erfahren aus der achtungswerthesten Quelle: H. Canning habe sich entschlossen, zu Ende der Session auf die Stelle eines Premier-Ministers zu verzichten, und auf den Posten eines Staatssekretärs der auswärtigen Angelegenheiten zurückzukehren.

Es heißt, in Folge dieses Entschlusses würde man nachstehende Anordnungen treffen: der Marquis von Lansdown wird Premier-Minister, M. S. Bourne, Staatssekretär des Innern, tritt seinen Platz irgend einem andern Wigh-Chef ab, und Lord Dudley and Ward übergibt das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten an H. Canning.

— Die Königin von Württemberg ist in London angekommen; J. M. bewohnt die Appartements des Königs im Palaste St. James.

— Der Graf von Dsalia ist gestern in London angekommen.

— In London beschäftigt man sich gegenwärtig mit den Pferderennen von Epsom. Bereits sind an 50,000

**Pf. Sterk.** für Wetten eingeschrieben. Das gefährlichste Pferd ist das des Lord Jersey.

— Der Bau des Kanals von London nach Portsmouth ist nun förmlich beschlossen; die Kosten werden zwischen der Regierung, der ostindischen Kompagnie, der Bank, einigen großen Anstalten und Schiffsbauern getheilt; der Kanal wird 25 Stunden lang, 150 Fuß breit und 30 tief, und mag 100 Mill. Fr. kosten. Man braucht dazu 20,000 Arbeitsleute vier Jahre lang.

— Die Nachrichten aus den Fabrikstädten lauten fortwährend sehr befriedigend, und in allen Handelzweigen ist eine wesentliche Verbesserung unverkennbar.

— Im J. 1825 wurde zur Urbarmachung von Neu-Seeland eine Kompagnie gebildet, welche 1826 eine Menge Kolonisten dahin absandte. Laut Nachrichten vom November 1826 hatten aber die Eingebornen, ein Stamm von kühnem und wildem Charakter, sich diesem Plane widersezt, so daß die Kolonisten sich genöthigt sahen, entweder nach Neu-Süd-Wales zu gehen, oder nach England zurückzukehren. Neu-Seeland besitzt einen fruchtbaren Boden und ein herrliches Klima, und würde sich ohne den Widerstand der Einwohner trefflich zu einer auf Ackerbau berechneten Niederlassung eignen.

— Die Briefe aus der Havana vom 3. Mai melden: daß Laborde von seinem Kreuzzug gegen den mexikanischen Befehlshaber Porter zurück gekommen ist. Porter hat Keywest im Angesicht des spanischen Geschwaders verlassen, und dieses hat nicht gewagt, ihm nachzuseheln. Die mexikanische Flotte ist nach Vera-Cruz zurückgekehrt.

#### Niederlande.

Ueber das zu Amsterdam errichtete Entrepot wird gemeldet: Wir bekommen hier ein Entrepot, wozu ein Platz angewiesen ist, worauf schon 51 große Packhäuser stehen, und noch 24 Raum haben. Der Kanal soll ausgetieft werden, damit Seeschiffe vor die Packhäuser kommen können. Hier kann dann Jeder seine Waare löschen und so wohlfeil als möglich niederlegen, ohne vorerst die Eingangs-Abgabe zu bezahlen, folglich steht ihm die Ausfuhr als Durchgangsgut wieder frei. Auch werden die Waaren nicht, wie in dem jezigen Entrepot, unter Nichtschloß in den Packhäusern gelegt, sondern nur der Platz wird bewacht, der mithin so ziemlich einem Freihafen gleicht.

#### Deſtreich.

Wien, den 5. Juni. Metalliques 90 $\frac{7}{16}$ ; Bankaktien 1084 $\frac{1}{2}$ .

— Der Kaiser hat dem Hrn. Baron Friedrich Karl Joseph von Benningen, von Mannheim, den Rämmerherrnschlüssel zu ertheilen geruhet.

#### Preussen.

Berlin, den 6. Juni. Der Magistrat und die hiesigen Stadtverordneten haben zu der ersten Einrichtung von Schulen für die Kinder beiderlei Geschlechts der untern und ärmern Volksklassen, die seither großen Män-

geln ausgesetzt war, in allen Revieren der Stadt die erforderliche Summe bewilligt, die nicht weniger als 200,000 Thaler beträgt.

— Die Gesesammlung publizirt nunmehr den zwischen Sr. M. dem König von Preussen und Sr. M. dem König von Schweden abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsvertrag, wodurch den Schiffen beider Nationen in den beiderseitigen Häfen ganz gleiche Rechte zugesichert werden. Der Vertrag ist am 14. März d. J. von den beiderseitigen Bevollmächtigten abgeschlossen und am 10. Mai ratifizirt worden.

— Nach einer neuen Anordnung soll in Preussen, in der zweiten Klasse der Gymnasien, künftig mehr für die deutsche klassische Literatur geschehen, und es sollen gute deutsche Schriftsteller gelesen werden.

— Nach einem Ausschreiben des Ministeriums des Innern und der Polizei sollen, insbesondere zum Besten des Postenlaufs, alle öffentlichen Uhren in der Monarchie nach der mittlern Zeit gestellt werden.

#### Portugal.

Lissabon, den 24. Mai. (Privat-Korrespondenz.) Der General Clinton und Sir W. A'Court scheinen nicht ganz einverstanden zu seyn. Man bemerkt, daß seit einiger Zeit ersterer den Tafeln des letztern nicht mehr beiwohnt, und daß er sich mehr an den Kriegsminister hält, da dieser eigentlich das Oberhaupt der konstitutionellen Partei ist. Sir W. A'Court dagegen vernachlässigt diesen Minister, und man sieht ihn häufig bei den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen, die bekanntlich der neuen Verfassung weniger zugestanden sind. Ferner sagt man auch: die H. A'Court und Clinton stimmten auch in ihren Berichten über die Lage Portugals nicht überein; H. A'Court behauptet nämlich: die portugiesische Nation wolle die Charte nicht; und General Clinton versichert: daß fast die ganze Nation sie wolle, und nur die Mönche und ein Theil der Privilegirten ihr entgegen seyen. Wahrscheinlich muß man dieser Meinungsverschiedenheit die Ernennung des Sir William Bentinck zum Großbotschafter in Portugal und zum Obergeneral der englischen Hülfsmarmee zuschreiben.

#### Spanien.

Madrid, den 27. Mai. Im Umkreis von 30 Stunden um Madrid sind alle Trauben und Fruchtbäume erfroren, dagegen gibt es Getreide im Ueberfluß.

Uranjuez, den 28. Mai. Die Infantin Dona Luisa Carlota, Gattin des Infanten Don Francisco de Paula, ist am 25. mit einer Prinzessin niedergekommen, die Tags darauf bei der heil. Taufe die Namen Josephine, Bernande, Karoline ic. erhielt. Der König und die Königin hoben sie über die Taufe.

— Man schreibt aus Madrid: dort sey viel die Rede, theils von der Auflösung der Lajo-Armee, theils von einer rückgängigen Bewegung, die man in wenigen Tagen ausführen soll.

Die portugiesischen Ausreißer kommen fortwährend in großer Anzahl nach Badajoz.

#### Griechenland.

Triest, den 3. Juni. Nach den aus Syra angekommenen Briefen vom 19. Mai hielt sich die Akropolis nach der blutigen Niederlage der Griechen noch am 16. Mai, also selbst mehrere Tage nach diesem unglücklichen Ereigniß. Es hieß in Syra, der französische Admiral de Rigny und der englische Commodore Hamilton seyen im Piräus eingetroffen, um den heldenmüthigen Verteidigern der Akropolis eine ehrenvolle Kapitulation auszuwirken, wozu aber Reschid Pascha schwerlich geneigt seyn dürfte. Ueber die für die Griechen so nachtheiligen Ereignisse bei Athen sind noch keine näheren Umstände bekannt; man weiß nur so viel, daß ihre Angriffe auf das verschanzte Lager des Seraskiers Anfangs einen günstigen Erfolg versprochen, allein daß sie in Folge der über Salonichi dem Seraskier zugekommenen Verstärkung von 8000 Mann endlich der Uebermacht weichen mußten.

#### Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Vom 5. bis 10. Mai sind in Newyork 122 Schiffe, welche 1923 Einwandernde aus Europa, besonders aus Frankreich an Bord hatten, angekommen.

#### Asien.

(China.)

Die im Observer von Malacca enthaltenen einzelnen Umstände der Empörung im chinesischen Reiche, und zwar in der westlichen Tartarei, sind aus den in Canton angekommenen Zeitungen von Peking gezogen. Das Haupt des Aufstandes ist ein Mahomedaner, Namens Chang, Kik, Urb, zu welchem sich die auf chinesisch also genannten Tataren Poo-Poo-Lih und die Mahomedaner aus den Gegenden von Kashgar geschlagen haben. Nach der Landkarte der Buchhändler-Gesellschaft in Canton ist der Sitz des Aufstandes zwischen dem 78. Grad östlicher Länge und dem 40. nördlicher Breite, und außerdem in den Umgebungen, welche die Zeitung aus Peking als eine Wüste darstellt.

Hier folgen die fernerweitigen Nachrichten, welche die englischen Journale über den Aufruhr in China geben; Die von der Regierung ergriffenen Maßregeln zeigen, daß der Aufruhr in der Tartarei lebhaft besorgt werden muß. Der Kaiser befahl 70 Offizieren, die im Ruhe stehen ganz vorzügliche Militärs zu seyn, vor ihm zu erscheinen, um 30 aus ihnen zu erwählen, die sich schleunigst auf den Kriegsschauplatz begeben sollen. 20,000 Mann, welche in den Provinzen Chanse und Kan Sah garnisonirten, so wie die aus Mantshu, Tartaren bestehenden Truppen sind auf dem Marsche gegen die Rebellen. Das Oberkommando der Armee ist dem General Chong Ling, gewesenen Gouverneur von Canton, übertragen: er ist mit unumschränkter Gewalt bekleidet, und kann unabhängig von den beiden Generalen handeln, die ihm als Rätthe beigegeben wurden.

Das große Staatsiegel, das er in Händen hat, gibt ihm bei allen Gelegenheiten das Recht über Leben und Tod. Se. Maj. empfiehlt, die Strenge mit der Milde zu vereinigen, und verspricht allen Rebellen, selbst den Anführern derselben, wenn sie sich unterwerfen, das Leben zu schenken; droht aber alle diejenigen auszurotten, welche sich den kaiserl. Waffen widersetzen werden.

— Briefe aus China vom 24. Jan. sagen: die ganze Provinz Cashgar habe sich mit den tartarischen Rebellen vereinigt.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

9. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 11,7 L.	10,5 G.	52 G.	N.
M. 3	27 Z. 11,4 L.	11,9 G.	51 G.	ND.
N. 9	28 Z. 11,4 L.	11,6 G.	52 G.	ND.

Sehr windig, öfters schwacher Regen, sonst anhaltend ganz bewölkt.

#### Theater-Anzeige.

Dienstag, den 12. Juni: Es spuckt, Lustspiel in 2 Akten, von Johanna Weisenhurn. Hierauf: Die Jugend Achilles, allegorisches Ballet in 1 Akt; arrangirt vom Herzogl. Braunschweigischen Balletmeister E. Weidner.

Donnerstag, den 14. Juni (neu einstudirt, mit allgemein aufgehobenem Abonnement): Die Hochzeit des Figaro, Oper in 4 Akten, nach dem Italienischen; Musik von Mozart. — Hr. Hauser, Figaro, zur letzten Gastrolle.

Sonntag, den 17. Juni (zum erstenmale): Die Makete, Drama in 5 Akten, von Eduard Gehe.

#### Bekanntmachung.

Zu der

#### Auspielung

der berühmten

#### Rastatter Stahl- und Kutschenfabrik

im

gerichtlichen Schätzungswert von 30,000 fl., nebst sechzehn Chaisen zu 8720 fl. taxirt, worunter 8 Stück im allerneuesten Geschmack und von der bekanntesten vortrefflichen Arbeit sind, welche die Fabrik liefert, mit noch

Eintaufend zweihundert fünf Geld- und sonstigen Gewinnsten,

für welche sämmtlich das Handlungshaus E. J. Kistling in Rastatt die Gewährleistung übernommen hat, sind Loose à 2 fl. und Plats gratis bei folgenden H. Emitenten zu bekommen:

Karlsruhe	bei Hrn. C. V. Gehres im innern Zirkel Nr. 8.
Mannheim	J. Th. Gesell.
Freiburg	Buchh. Friedr. Wagner.
Heidelberg	Joh. G. Simon.
Mosbach	Etern zum Prinz Karl.
Einsheim	Gebr. Sieglar.
Buchen	C. Kiefer.
Bretten	Ehr. Veutenmüller.
Durlach	Reichardt zur Karlsburg.
Pforzheim	Dittler zur Traube.
Baden	Math. Grossholz.
Bühl	Jak Went.
Bruchsal	Franz Christoph Mohr.
Rheinfelden	Gränzoller Baumer.
Offenburg	F. E. Zachmann u. Hr. W. Walter.
Hornberg	J. E. Hindenlang.
Willingen	Joh. Bapt. Wittmer.
Oberkirch	F. A. Schrempf.
Donauschingen	Maggl. Grafelli et Comp.
Konstanz	Posthalter Ferdinand Mayer.
Laub	Ludw. Schmidt.
Emmendingen	C. F. Rist.
Müllheim	Posthalter Engler.
Staufen	Joh. Martin.
Lörrach	Wm. Schütz Sohn.
Gränzach	Gränzoller Grether.
Siegenhausen bei Stockach	bei Hrn. Verwalter Termet.

Die niedrige Einlage von nur 2 fl. pr. Loos und die so bedeutende u. viele Gewinne (das 24te Loos ist nämlich schon ein Treffer und ein Loos kann bis auf mehrere hundertmal gewinnen) haben, wie sich nicht anders erwarten ließ, diesem für den Einleger so ungemein vortheilhaft eingerichteten Unternehmen, sowohl im In- als Ausland, den günstigsten Fortgang gegeben, und der bereits statt gefundene Absatz eines beträchtlichen Theils der Loose macht es mehr als wahrscheinlich, daß die Ziehung sehr bald wird vor sich gehen können.

Nastatt, im Juni 1827.

Schlaff u. Komp.

### Literarische Anzeigen.

Schon vor einigen Monaten ist nach öffentlichen Anzeigen nachstehende Abhandlung bei uns erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Kurze Ansichten über die Vereinigung mehrerer süd-deutschen Staaten zu einem gemeinsamen Zoll- und Waarensystem, als Heilmittel für den Druck der Zeit, die Wohlfeilheit der Produkte und den zunehmenden Geldmangel. geh. Preis 24 fr.

Da dieser Gegenstand durch die nunmehr zwischen Baiern und Württemberg bereits wirklich zu Stande gekommene Vereinigung zu einem gemeinsamen Zollsystem ein womöglich noch erhöhtes Interesse erlangt hat, und dem Vernehmen nach auch mit zwei weiter angränzenden Staaten, wegen gleichmäßigem Beitrag, ernstliche Unterhandlungen angeschlossen sind, so erlauben wir uns, wiederholt auf jene mit vielem Beifall aufgenommene, den Gegenstand mit so viel Wärme behandelnde Schrift aufmerksam zu machen.

Mannheim.

Schwan und Götsche  
Hofbuchhandlung.

In der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe u. Baden, wie auch in allen andern deutschen Buchhandlungen ist zu haben:

### Neues Komplimentirbuch,

oder

Anweisung in Gesellschaften und den gewöhnlichsten Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden, und sich anständig zu betragen;

enthaltend

Wünsche und Anreden bei Geburten, Kindtaufen und Gervatterschaften; bei Geburts-, Namens- u. Hochzeitstagen; bei Beförderungen und andern Vorfällen; Heirathsanträge, Kondolenz bei Sterbe- u. andern Unglücksfällen; Einladungen beim Tanze und in Gesellschaften u. s. w., und viele andere Komplimente, mit den darauf passenden Antworten, und einem Anhang, welcher die nöthigsten Anstands- und Bildungsgesetze enthält.

Ein nützliches Hand- u. Hülfsbuch für junge und ältere Personen beiderlei Geschlechts.

broch. Preis 10 Gr.

### Wierzig vorzüglich wirksame Mittel zur Vertreibung und Vertilgung

der Ratten, Mäuse, Kornwürmer, Schaben, Wanzen, Motten, Kohl- und Baumraupen, Erdflöhe, Thrwürmer, Ameisen, und noch anderer die Pflanzen zerstörenden Insekten.

Zum Nutzen für Jedermann.

Preis 6 Gr.

Ernst'sche Buchhandlung  
in Duedlinburg.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Nächsten Mittwoch, den 13. d., wird das 4te Casino in Beyersheim statt finden.

Karlsruhe, den 11. Juni 1827.

Die Kommission.

Karlsruhe. [Anzeige.] Um mit meinem Kommissionärslager von 1822er Champagner Weinen aufzuräumen, verkaufe ich nunmehr

grand mousseux pr. Bout. à 1 fl. 45 fr.

mousseux " " à 1 fl. 30 fr.

und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

August Hofmann.

Ettlingen. [Anzeige.] Unterzeichnete sind gesonnen, alle Sonn- und Feiertage über Nastatt nach Baden und wieder zurück zu fahren, und zwar nach folgenden Preisen: Eine einzelne Person zahlt baar für frei dahin zu fahren 2 fl. 12 fr.; zwei à 1 fl. 12 fr.; drei à 50 fr.; über drei bis sechs à 40 fr.; über sechs à 36 fr. Man ist auch bereit, jeden Tag um die billigsten Preise Fuhrwerk anderwärts abzugeben; für gute Kutscher, Pferde und Sige wird gesorgt.

Ettlingen, den 5. Juni 1827.

Anton Kraft u. Komp.

Augarten. [Anzeige.] Gleich nach Eröffnung meiner Wirthschaft hatte ich mich eines günstigen Zuspruchs zu

erfreuen; dieses veranlaßt mich ergebenst anzuzeigen, daß alle Mittwoch und Freitag Backhische, so wie alle Tage frisches Backwerk bei mir zu haben ist; durchgehends werde ich es an nichts ermangeln lassen, was zur gänzl. Zufriedenheit meiner werthen Ehnen und Freunde gereichen kann.

Joh. Heck,  
zum Augarten.

Mannheim. [Anzeige.] Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich mit keinem Antiquar in Verbindung stehe, sondern für meine Person kleine wie große Bibliotheken schon seit 27 Jahren kaufe, und beim richtigen Kauf baar bezahle.

Christian Vogt,  
Antiquar zu Mannheim.

Baden. [Anzeige.] Unter den Arkaden des hiesigen Konversations-Hauses sind noch zwei Boutiquen zu vermieten, und das Nähere bei Hrn. Chabert dahier zu erfragen.

Karlsruhe. (Anzeige.) Es ist mir heute eine sehr bedeutende Sendung der neuesten Dessens viereckiger und langer Shawls in allen Farben, sowohl Bourre de Soi, als Wolle, zugekommen, die ich, so wie meine  $\frac{5}{4}$  und  $\frac{7}{4}$  breite feinste Kattune und überhaupt alle neue Mode-Artikel, während der hiesigen Messe 10 % unter dem Fabrikpreise verkaufen werde.

J. Nathan Lewis.

Grösbach, im Großherzogthum Baden. [Anzeige und Empfehlung.] Mit dem 15. d. M. wird meine Badanstalt für dieses Jahr geöffnet. Es wäre überflüssig, über die vorzüglichen Eigenschaften dieser Heilquelle zum Trinken und Baden hier etwas zu sagen, indem dieselben längst bekannt genug sind, um als die beste Empfehlung zu dienen.

Auch das Gebäude, vor kurzer Zeit ganz neu hergestellt, mit der reinlichsten Einrichtung in Logis und Bädern mit metallenen Badwannen versehen, immer noch mehr ausgebildet, wird den Badgästen einen angenehmen Aufenthalt gewähren, und mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, in allen Theilen der Wirthschaft jeder billigen Erwartung bestens zu entsprechen.

Fried. Dollmätsh,  
Inhaber der Heilquellen.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Anzeigener macht andurch die ergebenste Anzeige, daß er sich als neu angehender Kutscher dahier etablirte; ein guter Wagen und Pferde, nebst sonst aller möglichen Dienstleistung, werden ihm günstig empfohlen; Pünktlichkeit und billige Bedienung soll sein einziges Bestreben seyn.

Konrod Rapp, Kutscher,  
wohnhaft in der alten Waldstraße, bei Hrn.  
Teschner, zur Blume.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]  
J. C. Haugendobler et Komp. von St. Gallen beehren sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie die hiesige Messe mit einer bedeutenden Waarenlager bezogen haben, als: Aechter Holländer und Schweizer Hanfleinwand von den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen, Tisch- u. Serviettenzeuge mit den neuen Dessins, ganz feinen Damasttafelgedecken in beliebiger Größe; Brabanter Zwirn-Spizen, gestickten Hauben, Pelerin- u. Petinet-Lüchern, Gardinen-Franzen; alten Sorten weißen und farbigen Taschentüchern, so wie Schweizer und Schlemmer 3 und 4fachem Zwirn. Sie empfehlen sich einer geneigten Abnahme, und versichern die beste

und reellste Bedienung. Ihre Bude ist dem Markfall über zur linken Seite, Nr. 31.

Karlsruhe. [Damen-Corsetten-Empfehlung.] M. Häusermann, aus Heilbronn, hat die Ehre hiedurch bekannt zu machen, daß er mit seinen bekannten, der Gesundheit ganz unschädlichen Damen-Corsetten, eigener Fabrik, von jeder Größe die hiesige Messe wieder bezogen hat, und empfiehlt sich, unter Zusicherung sehr billiger Preise, zu reichem fleißigem Zuspruch. Seine Bude ist, wie immer, auf der Seite des Theaters, die letzte rechts dem Schlosse zu.

Karlsruhe. (Mess-Anzeige.)

Karoline Engels,

Marchande de Mode

von

Frankfurt am Main,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl des neuesten Pariser Kopfsputzes, als: Hüte, einer neuen besonderen Art Hauben; ferner Chemisettes, Pariser Tüll-Stickereien, Pelserinen u. weiße Tüll-Mäntelchen, Linon und Tüll-Spenzer, Schleier und Strohhüte, einem bedeutenden Assortiment façonirter und glatter Bänder, Federn und Blumen; Linon und Tüll am Stücke, Garnir-Tüll, so wie anderer dahin einschlagender Artikeln. Geschmackvolle Arbeit und billige Preise werden sie vorzugsweise empfehlen. Sie hat von heute an feil im Darmstädter Hof Nr. 4.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. wurden nachverzeichnete Preciosen aus einem Privatbause dahier entwendet; sämtliche obrigkeitliche Behörden werden ersucht, zur Wiederbringung der entwendeten Gegenstände und zur Entdeckung des etwaigen Thäters mitwirken zu wollen.

Karlsruhe, den 9. Juni 1827.

Großherzogliches Stadtm.  
Baumgärtner.

Beschreibung der entwendeten Preciosen.

Ein goldener Ring, worauf eine Alliance mit den Buchstaben C. v. G.;

ein do. do. mit einem Schlangenkopf und denselben Buchstaben;

ein goldener Ring mit einem in Gold gefaßten Kinderzahn;

10 goldne Ringe, jeder mit einem kleinen, ungefähr Linzen

großen, farbigen sogenannten Monatstein versehen;

ein goldner Siegelring mit einem viereckigen schwarzen Stein;

ein Haarring mit zwei verschlungenen Händen, mit der Jahres-

zahl 1826 und einem der ersten Tage des Monats Februar

bezeichnet;

ein do. do. in Form einer Schlange, mit der Jahreszahl 1821;

ein do. do. mit blauer Emaille, ein Türkis in der Mitte und

auf jeder Seite zum Aufschließen;

ein Ring mit einem Diamant im Werth von 6 Louisd'or;

ein do. mit 3 Diamanten im Werth von 2 bis 3 Louisd'or.

Rastatt. [Gefundener Leichnam.] Am 4. Juni

wurde bei Mittersdorf eine halbe Stunde unter dem Dorfe

ein ertrunkener Knabe aufgefunden. Dieser war mit folgenden

Kleidungsstücken angethan; einer grünmantschen abgetragen,

nen Jacke, einer bläulichen leinenen Weste, leinenen langen Beinleidern, in deren rechtem Schenkelbein sich ein halbmond-förmiger Riß befand, einem hänsenen Hemde ohne Namenszeichen, ohne Schuhe und Strümpfe. Sein Körper hatte ein Längenmaas von  $3\frac{1}{4}$  Schuhen, seine Kopfhaare waren dicht und von braunrother Farbe. Der Knabe mag ungefähr 10 Jahre alt gewesen seyn. Die bereits allgemein eingetretene starke Fäulniß machte eine nähere Gestaltsbezeichnung unmöglich, und es kann daher auch nicht angegeben werden, wer der Knabe sey. Dieses wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Kastatt, den 6. Juni 1827.  
Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Offenburg. [Bekanntmachung.] Am 31. v. M. wurde in hiesiger Stadt der unten signalisirte Taubsumme aufgegriffen. Die Polizeibehörden werden ersucht, über die Herkunft und Heimath die mögliche Auskunft alsbald anher gelangen zu lassen.

Offenburg, den 3. Juni 1827.  
Großherzogliches Oberamt.  
Orff.

#### Signalment.

Dieser Taubsumme ist ungefähr 22 Jahre alt, 5' 2 1/2" groß, von mittler Statur, etwas länglichem schmalen Gesichte, bräunlicher Farbe, blonden etwas kurzgeschnittenen Haaren, gewölbter hoher Stirne, blonden starken Augenbraunen, etwas spitzer proportionirter Nase, mittelmäßigem Munde, dünnem weißblonden Bart, rundem Kinn, gesunden Zähnen. Sein Anzug besteht in einem halbleinenen schon wohl abgetragenen Wammes, auf welchem oben auf beiden Achseln 2 gleich geschnittene ungefähr 4" lange Streifen von Blausch aufgenäht sind, Hosen und Weste vom nämlichen Zeug, schon wohl abgetragen, einem blau und weiß gestreiften baumwollenen Halstuch, einem zerrissenen Hosenträger von halbleinenem Zeug, einem noch gutem hänsenen Hemd, auf welchem vornen ein schwarzes rundes nicht kennliches Zeichen, in der Größe eines Kronenthalers aufgedrückt ist, weißleinenen Strümpfen, kalbledernen guten Schuhen mit Bändern. Die Knöpfe an dem Wammes und an der Weste sind vom nämlichen halbleinenen Zeug, jene an den Hosen sind von gelbem Metall. Er hat einen alten runden Filzhut mit schmalem Rand bei sich, und an der Weste hat er ein sogenanntes Bruderschaftszeichen angehängt.

Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. sind in dem Wirthshause zum Gränenbaum in Bruchhausen nachbenannte Gegenstände aus der obern Wirthshube entwendet worden:

- |   | Im Anschlag |
|---|-------------|
| 1) Ein ganz neues zweischläfriges barchetes Oberbett ohne Ueberzug  | 12 fl.      |
| 2) Zwei ganz neue Pfalben von Barchent mit neuen Ueberzügen von Baumwollenzeug, welsch letztere bezeichnet sind L. A. St. | 24 fl.      |
| 3) Zwei ganz neue do. Kopfkissen sammt Ueberzügen, mit dem nämlichen Zeichen versehen                                     | 8 fl.       |

Die Diebe sind aber bis jetzt noch unbekannt. Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämtliche obrigkeitliche Behörden, auf die Befehle der gestohlenen Effekten fahnden, dieselben auf Betreten sogleich arretiren, und mit den entwendeten Effekten wohlverwahrt anher überliefern zu lassen.

Ettlingen, den 7. Juni 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
W. K. v. A.  
a. A.  
Kirnberger.

Kork. [Vorladung und Fahndung.] Vincenz Kerner von Stadt Kehl, Soldat unter dem Großherzoglichen leichten Infanterie-Bataillon in Kastatt, welcher den 27. vorigen Monats aus seiner Garnison entwichen ist, wird an mit aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen entweder dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, widrigenfalls gegen ihn nach den Landesgesetzen verfahren werden wird.

Zugleich werden sämtliche betreffende Behörden ersucht, auf solchen zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und einzuliefern.

Kork, den 5. Juni 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Kieffer.

Heidelberg. [Erkenntniß.] Da die Miltzpflichtigen

Andreas König,  
Jonas Werling,  
Jakob Ehrhard, } aus Heidelberg,

auf die unterm 22. März l. J. an sie ergangene öffentliche Ladung in der ihnen gesetzten Frist nicht erschienen sind, so wird nunmehr jeder in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. für schuldig erklärt, welche, da sie gegenwärtig vermögenslos sind, von ihrem, ihnen allenfalls dereinst anerfallenden Vermögen zu erheben ist. Die weitem gesetzlichen Strafen werden auf den Betretungsfalle vorbehalten.

Heidelberg, den 30. Mai 1827.  
Großherzogliches Oberamt.  
Wild.

Karlsruhe. [Fahniß- und Ladenwaaren-Versteigerung.] Aus der Debitmasse des Kaufmanns Ernst Bütenmeisters von hier werden

Dienstag, den 19. d. M., Vor- und Nachmittags, allerhand Fahnißgegenstände, als Schreinwerk, Küchergeschirr, gemeiner Hausrath, und Faß- und Wandgeschirr, auch einiges Silberzeug, sodann

Mittwoch, den 20. d. M., verschiedene Ladenvorräthe gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 8. Juni 1827.  
Großherzogliches Stadtschreibersamt.  
Kerler.

Stein. [Haber-Versteigerung.] Donnerstag, den 21. Juni, früh 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher

80 Mather Haber gegen gleich baare Zahlung bei der Abfassung versteigert.

Stein, den 6. Juni 1827.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Neck.

Bühl. [Heu- und Obmetgras-Versteigerung.] Das diesjährige Heu- und Obmetgras auf den herrschaftlichen Wiesen wird in den nachbenannten Orten und Tagen, Morgens 8 Uhr, versteigert:

- |                    |                     |         |
|--------------------|---------------------|---------|
| a) zu Oberbruch    | am 8. Juni 1827 von | 94 Mrg. |
| b) " Moos          | " 9. " " "          | 64 "    |
| c) " Schwarzach    | " 12. " " "         | 129 "   |
| d) " Ulm           | " 13. " " "         | 65 "    |
| e) " Hildmannsfeld | " 15. " " "         | 21 "    |

Bühl, den 1. Juni 1827.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Siegler.

Sinsheim. [Fahniß-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Weisenbärenwirths Karl Philipp Lutz dahier werden die vorhandenen Fahnisse,



als: Gold und Silber; Bücher und Gewehr; Mannskleider; Bettwerk; Leinwand; Kupfer-, Messing-, Zinn- und Eisengeschirr; Schreinwerk; ohngefähr 740 bis 750 Ohm vorzüglich gut erhaltene weingrüne Fässer, worunter 21 Stück von 2 Fuder 8 Ohm bis 3 Fuder 5 Ohm haltend, und in Eisen gebunden, dann sonstiges Handgeschirr; Küfgeschirr; Brandweinbrennerei-Geräthschaften; Glas und Porzellan; allerhand Hausrath; Fahrgeschirr, wobei eine moderne vierfüßige Chaise, welche sowohl ein- als zweispännig geführt werden kann, mit dazu gehörigem Koffer, ein gerüsteter Wagen mit 2 Paar Leitern, Chaisen- und Ackergeschirr; ohngefähr 30 Malter Speltz, 15 Malter Haber, etwas Heu; ohngefähr 23 Ohm verschiedene Weine, 5 3/4 Ohm Zwetschgen- und 11 Ohm Kartoffelbrandwein,

Montag, den 18. Juni l. J., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Hause des Erblassers, gegen gleich baare Zahlung, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden; wozu die Liebhaber mit dem Besonderen eingeladen sind, daß sie mit dem Fuß- und Handgeschirr Montag, den 18., und mit dem Fuhrgeschirr Dienstag, den 19. benannten Monats, der Anfang gemacht werde.

Sinsheim, den 31. Mai 1827.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Leibfried.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Mit Ausnahme der Kollektur Borberg und den beiden Schöpfnecken Mühlmühl und Widdera, werden von den Fruchtvorräthen der übrigen evangelischen Kirchenrecepturen

Dienstag, den 19. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zum Badischen Hof dahier, eine weitere Partie aller Gattungen Früchte versteigert, und bei annehmbaren Geboten ohne Vorbehalt höherer Genehmigung sogleich zugeschlagen.

Welches den Steigerungslustigen mit dem Beifügen kundgethan wird, daß die Proben jener Früchte auf dem Fruchtmarkt und bei der Versteigerung einzusehen sind.

Heidelberg, den 31. Mai 1827.

Ueberlingen. [Wirkungslose Obligation.] Die Obligation der hiesigen Landschafts-Kasse an den Apotheker Joseph Ruf zu Burgdorf, bei Bern, über 100 fl., zu 5 pCt. auf den 10 Juni jährlich verzinslich, wird hiemit als wirkungslos erklärt, weil innerhalb der anberaumten premonstratischen Frist keine Ansprüche darauf erhoben worden sind.

Ueberlingen, den 18. Mai 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Chrismar.

Heidelberg. [Pfandbuchs-Erneuerung.] Man hat sich veranlaßt gefunden, die Erneuerung des Unterpfandbuchs der Gemeinde Kirchheim anzuordnen.

Wer demnach auf ein Unterpfandsrecht in dem Pfandgerichtsbezirke dieser Gemeinde Anspruch macht, hat dasselbe vom 4. bis 7. Juli d. J.,

als den hierzu bestimmten Tagen, in dem Bureau des großherzoglichen Landamtsrevisorats, unter Vorweisung der Pfandurkunden, um so gewisser anzumelden, als sonst — der etwa im alten Pfandbuch zu Gunsten des Ausstehenden vorhandene und nicht gestrichene Eintrag gleichlaufend in das neue Pfandbuch übertragen werden soll, und jeder Pfandgläubiger sich sonst diejenige Nachtheile selbst beizumessen hat, welche daraus entstehen können, daß er sich anzumelden unterließ.

Heidelberg, den 6. Juni 1827.

Großherzogliches Oberamt.  
Wild.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen vormaligen Archidiacons Brodhaug dahier wollen

binnen 14 Tagen

zu Fertigung des Erbverzeichnisses dahier angemeldet werden. Zugleich werden diejenigen, welche für empfangenen Sprachunterricht oder verfaßte Schriften Zahlungen in die Verlassenschaft zu leisten haben, benachrichtigt: daß die Zahlung an den Kaiserwirth Hemblerle zu geschehen habe. Die dem Verstorbenen in Folge seines Schriftverfassungsrechts in Administrationsachen zugestellten Papiere können von den Betheiligten bei diesseitiger Stelle in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 7. Juni 1827.

Großherzogliches Stadtmratsrevisorat.  
Kerler.

Eberbach. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des verlebten Johannes Hauck von Eberbach eine Forderung machen zu können glauben, werden dadurch aufgefordert, dieselbe nöthigenfalls, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden,

am 29. Juni d. J.

vor Großherzoglichem Amtsrevisorat dahier um so gewisser richtig zu stellen, als sonst die Masse an die Erben ohne weiters ausgefolgt werden wird.

Eberbach, den 11. Mai 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bauerlen.

Eberbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen Schiffer Ludwig Raab von Eberbach haben wir Sant erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 28. Juni d. J., früh 8 Uhr,

auf der Amtskanzlei Eberbach anberaumt. Es werden daher alle diejenigen, welche an gedachten Schiffer Ludwig Raab eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, dieselbe, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, in obiger Tagsfahrt, um so gewisser richtig zu stellen, als sie sonst damit von der vorhandenen Masse ausgeschloffen werden sollen.

Eberbach, den 20. April 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bauerlen.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Wir haben gegen Friedrich Hirn dahier den Sanzprozeß erkannt, u. zur Schuldenliquidation Tagsfahrt auf

Mittwoch, den 4. Juli, früh 8 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei bestimmt; wozu dessen sämtliche Gläubiger, unter dem Androhen des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, vorgeladen werden.

Wiesloch, den 26. Mai 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Böhler.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Wir haben gegen das Vermögen des Jakob Hess in Diebheim Sant erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagsfahrt auf

Montag, den 9. Juli, früh 8 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt; wozu dessen sämtliche Gläubiger, unter dem Androhen des Ausschlusses von der gegenwärtigen Masse, vorgeladen werden.

Wiesloch, den 26. Mai 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Böhler.